

## Das Kind im Regenbogen

In stillen Räumen, weich und sacht,  
ein Kind, das kämpft, die Seele wacht.  
Die Farben blassen, die Zeit verweht,  
doch in der Dunkelheit ein Licht entsteht.

Ein letzter Atemzug, der Schmerz vergeht,  
die Sorgen fallen, wenn die Freiheit steht.  
Die Augen schließen sich, die Welt wird weit,  
und plötzlich blüht ein Regenbogenkleid.

Im Herz der Stille, wo Frieden regiert,  
tanzen die Träume, die nie verloren hier.  
Ein Lachen hallt in Farben so klar,  
das Kind erblickt, was immer war.

Durch Wolken aus Licht, so sanft und rein,  
führt es zu Orten, die ewiglich sein.  
Frei von der Last, die es einst getragen,  
in bunten Farben wird es nun sagen:

„Ich bin nicht weg, ich flieg' nur geschwind,  
über die Grenzen, wo Sorgen verrinnt.  
In jedem Regenbogen, da bin ich vereint,  
in der Liebe der Menschen, die ewiglich scheint.“